

Muss ich eine Stundenreduzierung begründen?

Beitrag von „Martin123“ vom 11. Dezember 2019 20:39

Guten Abend,

grundsätzlich bin ich mit meine Besoldung zufrieden. Ich benötige aber nicht extrem viel Geld. Ich habe keine Kinder zu finanzieren und muss kein teures Auto besitzen.

Zudem bezahle ich relativ wenig Miete und bin immobilientechnisch von der Familie her solide aufgestellt.

Die letzten Jahre habe ich etwas Geld in eine Immobile gesteckt und in einen jetzt auslaufenden Bausparvertrag eingezahlt.

Auch muss ich sagen: Aufgrund der finanzpolitischen Lage, bald wahrscheinlich eingeführter Negativzinsen, total überteuerter Immobilienpreise usw. "lohnt" sich das sparen garnicht mehr. Es bleibt nur die Wahl zwischen Risiko (Aktien Einzeltitel), Dividendenaktien, das Geld bei fast 0 Prozent auf dem Konto real weniger Wert werden zu lassen oder schlicht und einfach: KONSUM Kurz: Ich bin auf das Geld eines vollen Deputates im Moment nicht angewiesen! Zudem denke ich mir zu Stoßzeiten wie im Moment, warum ich mir den vollen Stress geben soll...

Jetzt spiele ich mit dem Gedanken, mein Deputat zu reduzieren. Ich denke hier an eine Reduzierung von vielleicht 3 Stunden. Das ist dann bei passender Stundenplanung ein zusätzlicher unterrichtsfreier Tag.

Die gewonnene Zeit würde ich einfach nur gerne für Hobbies, Weiterbildung, langsamem korrigieren, Erholung und co nutzen. Einfach um ein paar Dinge mit Muße zu tun. (Generation Y lässt grüßen )

Die stellenwirksamen Änderungen muss in BaWü bis Anfang Januar eingereicht werden.

1. Muss ich das besonders begründen?

Im Stewi Online ist folgende Möglichkeit genannt, die evtl auf mich zutrifft

- Teilzeitbeschäftigung aus sonstigen Gründen gem. § 69 Abs. 4 LBG

2. Kann mir die SL die Stundenreduktion verwähren? In meiner Fächerkombination herrscht ein stetiger Mangel an Lehrkräften...

3. Hat das evtl. Auswirkungen auf mein Zusatzamt, für das ich Anrechnungsstunden bekomme?

Viele Grüße
Martin

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 11. Dezember 2019 20:55

Zitat von Martin123

Das ist dann bei passender Stundenplanung ein zusätzlicher ununterrichtsfreier Tag.

Darauf würde ich mich aber nicht verlassen, wirklich nicht. Möglicherweise sind das nur 3 Löcher im Stundenplan.

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 11. Dezember 2019 20:59

1. Nein musst du nicht. Allerdings
2. sind Sonstige Anträge ohne Begründung natürlich die ersten, die nicht gewährt werden.
Wie wahrscheinlich das in BW ist, weiß ich allerdings nicht.
3. Das hängt vom Zusatzamt ab.

Zusätzlich solltest du prüfen, ob 3 Stunden weniger tatsächlich reichen um einen freien Tag zu bekommen. Da haben viele Schulen eigene Regeln.

Beitrag von „Rattler01“ vom 11. Dezember 2019 21:39

Die 3 Stunden weniger wirst du im Alltag kaum spüren. Und ich glaube auch nicht, dass da ein freier Tag entsteht. Bedenke, dass die ganzen Nebenarbeiten, die Konferenzen etc. bleiben. Teilzeit ist meist ein Minusgeschäft. Eine halbe Stelle bedeutet z.B. meist nicht, dass du nur noch die Hälfte der Arbeit hast. Aber natürlich nur noch die Hälfte des Geldes.

Beitrag von „CDL“ vom 11. Dezember 2019 21:39

Ich weiß nicht, wie die Situation aktuell an den beruflichen Schulen ist, zumindest in der Sek.I ist es momentan beinahe unmöglich Teilzeit genehmigt zu bekommen und muss extrem gut nachgewiesen werden (Versorgung kleiner Kinder, Pflege naher Angehöriger/ schwere Erkrankung/Schwerbehinderung), um bewilligt zu werden. Falls es an den beruflichen Schulen aktuell ähnlich aussieht geh davon aus, dass du ohne entsprechende Begründung aller Voraussicht nach keine Bewilligung erhalten wirst. Deine zweite Frage deutet an, dass dies der Fall sein könnte. Wenn dein "Zusatzamt" eine teilbare Aufgabe ist, könnte diese unter Umständen infolge der TZ auf zwei Funktionsträger geteilt werden, womit auch Ermäßigungsstunden geteilt werden würden. Ob dies notwendig oder möglich ist lässt sich so abstrakt nicht beantworten, deine Gewerkschaft bzw. dein PR sind deine Freunde in dieser Frage und bieten auch hilfreiche und schnelle Beratung zu den Stewi-Anträgen an.

Beitrag von „lamaison“ vom 11. Dezember 2019 22:29

Ja, man muss es begründen. § 69 Abs.4 LBG musst du hieb- und stichfest nachweisen können, zumindest derzeit im GS-Bereich.

Beitrag von „Piksieben“ vom 11. Dezember 2019 22:57

Also, bevor du dich jetzt völlig entmutigen lässt: Ich habe aus ungefähr den Gründen, die du aufzählst, auf 80% reduziert, einen wirklich freien Tag und meine Zusatzaufgaben/Entlastungsstunden blieben unverändert. Geht also.

Wie es bei dir ist, weiß ich nicht. Versuch macht kluch.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 11. Dezember 2019 23:55

Möglicherweise handhabt das ja tatsächlich jede Schule anders, aber an meiner alten Schule musste man 6 Stunden reduzieren um einen Tag frei zu kriegen.

Und der war nun auch nicht garantiert, wir hatten da "offiziell" kein Anrecht drauf, aber die SL hat natürlich schon geschaut, dass sie's einrichten kann.

Beitrag von „Martin123“ vom 12. Dezember 2019 10:13

Ich habe eine Termin beim Personalrat und hole mir dort erstmal die Infos.
Nächste Woche gebe ich dann wohl der SL bescheid und schicke den Antrag ab.

Mir ist klar, dass 3 Stunden weniger nicht gezwungenermaßen einen freien Tag bedeuten.
Jedoch ist die Chance dafür grundsätzlich gegeben (unsere Stundenplanerin gibt sich da in der Regel Mühe).

Auch wenn ich dann an einem Tag zB "nur" 2 Stunden anstatt 5 Stunden Unterricht habe, halte ich das schon für eine Verbesserung.

Und 3 Stunden weniger bedeuten zusätzlich auch, dass 2 Arbeiten weniger zu stellen, korrigieren und entsprechende Nachschreiber zu versorgen sind in den Stoßzeiten. Das macht Meiner Meinung nach schon was aus...

Habe bei der Gelegenheit die Deputate der Kollegen verglichen. Ein volles Deputat (25h) haben höchstens 15%. Vielleicht nochmal 15% haben knapp unter 25h aufgrund von Anrechnungsstunden. D.h. bestimmt 70% meiner Kollegen unterrichten (teilweise weit) unter 22h...

Und das sind nicht alles frisch gewordene Mütter mit kleinen Kindern. War mir in dem Ausmaß garnicht bewusst!

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 12. Dezember 2019 10:15

Zitat von Martin123

Es bleibt nur die Wahl zwischen Risiko (Aktien Einzeltitel), Dividendenaktien, das Geld bei fast 0 Prozent auf dem Konto real weniger Wert werden zu lassen oder schlicht und einfach: KONSUM

Sorry, aber das ist Quatsch.

Beitrag von „Martin123“ vom 12. Dezember 2019 10:36

Zitat von Karl-Dieter

Sorry, aber das ist Quatsch.

Warum das? 😊 Meinst Du ETFs ?

Bin für Geldanlagetipps, welche nach Abzug der Inflationsrate bei passablem Risiko nach Abzug der Steuern ein paar Prozent Rendite abwerfen aber offen. Bin gespannt!

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Dezember 2019 10:48

Zitat von Martin123

Habe bei der Gelegenheit die Deputate der Kollegen verglichen. Ein volles Deputat (25h) haben höchstens 15%. Vielleicht nochmal 15% haben knapp unter 25h aufgrund von Anrechnungsstunden. D.h. bestimmt 70% meiner Kollegen unterrichten (teilweise weit) unter 22h...

Und das sind nicht alles frisch gewordene Mütter mit kleinen Kindern. War mir in dem Ausmaß garnicht bewusst!

Spricht dafür, dass die meisten Lehrer mit ihrem Gehalt ziemlich zufrieden sind. Ich las letztens einen Bericht über ein Paar Ende 60, die beide noch vollzeit arbeiten müssen, weil es vom Geld her sonst nicht reichen würde. Ich hörte aber ehrlich gesagt noch nie von Lehrern, dass sie wirklich in Geldnot seien... Dahingehend scheint es für diese Berufsgruppe kein finanzielles Wagnis zu sein, die Stunden zu reduzieren.

Beitrag von „Martin123“ vom 12. Dezember 2019 13:40

Zitat von Lehramtsstudent

Spricht dafür, dass die meisten Lehrer mit ihrem Gehalt ziemlich zufrieden sind. Ich las letztens einen Bericht über ein Paar Ende 60, die beide noch vollzeit arbeiten müssen, weil es vom Geld her sonst nicht reichen würde. Ich hörte aber ehrlich gesagt noch nie von Lehrern, dass sie wirklich in Geldnot seien... Dahingehend scheint es für diese Berufsgruppe kein finanzielles Wagnis zu sein, die Stunden zu reduzieren.

Oft liegt der Unterschied hier aber daran, dass die Ende 60-Jährigen, die noch arbeiten müssen, schon immer in geringfügig bezahlten Jobs gearbeitet haben (oft "nur" eine Ausbildung, gar keine Ausbildung, Berufe erlernt, welche nicht wirklich nachgefragt werden und/oder Pech im Leben gehabt), Lehrer aber ein Studium absolviert haben, für das es auch gut bezahlte Jobs gibt. Das ist in dem Fall der berühmte Äpfel mit Birnen-Vergleich.

Beitrag von „magister999“ vom 12. Dezember 2019 14:41

Zitat von Martin123

Ich habe eine Termin beim Personalrat und hole mir dort erstmal die Infos.

Ich hoffe, dass du mit "Personalrat" den Bezirkspersonalrat meinst; der muss im RP den STEWI zustimmen. Dein örtlicher Personalrat hat in diesem Verfahren überhaupt keine Funktion.

Noch eine Anmerkung: Jede Deputatskürzung hat Auswirkungen auf dein künftiges Ruhegehalt. Den vollen Satz erreicht man nur dann, wenn man immer mit Volldeputat gearbeitet hat.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. Dezember 2019 17:00

Zitat von lamaison

Ja, man muss es begründen. § 69 Abs.4 LBG musst du hieb- und stichfest nachweisen können, zumindest derzeit im GS-Bereich.

Finde ich sehr interessant, dass auch das von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt ist! Ich habe seit ein paar Jahren meine Stunden um 4 Unterrichtsstunden (aus persönlichen Gründen) gekürzt und muss gar nichts begründen, sondern nur im Antrag mein Kreuz an der richtigen Stelle machen. Auch hatte ich nie Nachfragen oder Probleme bei der

Genehmigung meiner Stundenreduzierung.

Und ich muss sagen, dass sie mir gut tut, allein wegen der für die reduzierten Stunden nicht anfallenden Vor- und Nachbereitung inkl. Korrektur von Klassenarbeiten u. ä.

Beitrag von „dasHiggs“ vom 12. Dezember 2019 17:07

Zitat von Martin123

Warum das? Meinst Du ETFs ?

Bin für Geldanlagetipps, welche nach Abzug der Inflationsrate bei passablem Risiko nach Abzug der Steuern ein paar Prozent Rendite abwerfen aber offen. Bin gespannt!

Du nennst die Lösung doch schon...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Dezember 2019 17:14

Zitat von Martin123

...

Habe bei der Gelegenheit die Deputate der Kollegen verglichen. Ein volles Deputat (25h) haben höchstens 15%.

das überrascht mich, bei uns arbeiten fast alle vollzeit. Liegt das an Ost und West-Einstellungen?

Aber ist ja auch irrelevant für deine persönliche Entscheidung. Ich würde mir an deiner Stelle über die oben genannten Punkte Gedanken machen. Ruhegehalt usw. außerdem:

- würde es sich ggf. lohnen, noch mehr zu reduzieren, damit der freie Tag sicher ist?
 - erkundige dich zuerst über die Teilzeitbedingungen in deinem Bundesland, Stichwort: "unteilbare Aufgaben" (wenn für die TZ-Leute keine Regelung existiert, diskutierst du um alles extra. Musst du zu jeder Konferenz? Wie viele Aufsichten? Bist du Klassenlehrer und machst eh jede dazugehörige Zusatzaufgabe? Usw.)
-

Beitrag von „CDL“ vom 12. Dezember 2019 17:16

Zitat von Humblebee

Finde ich sehr interessant, dass auch das von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt ist! Ich habe seit ein paar Jahren meine Stunden um 4 Unterrichtsstunden (aus persönlichen Gründen) gekürzt und muss gar nichts begründen, sondern nur im Antrag mein Kreuz an der richtigen Stelle machen. Auch hatte ich nie Nachfragen oder Probleme bei der Genehmigung meiner Stundenreduzierung. Und ich muss sagen, dass sie mir gut tut, allein wegen der für die reduzierten Stunden nicht anfallenden Vor- und Nachbereitung inkl. Korrektur von Klassenarbeiten u. ä.

Ist seit geraumer Zeit eine Vorgabe in BW für Schularten mit akutem Lehrkräftemangel, dass Teilzeitanträgen nur noch in besonders begründeten Fällen stattgegeben werden soll. Im letzten Schuljahr war die Umsetzung wohl noch etwas zahmer, seit diesem Schuljahr höre ich immer wieder von KuK, dass ihren Anträgen (oft einfach nur Verlängerungsanträge) nicht stattgegeben wurde, bei der Einstellung wird Junglehrern das metaphorische Messer auf die Brust gesetzt ("Vollzeit oder keine Stelle in dieser Runde") etc. BW möchte möglichst wenig mit Direkt-/bzw. Quereinsteigern arbeiten, was Konsequenzen hat für die bereits beschäftigten Lehrkräfte.

Beitrag von „CDL“ vom 12. Dezember 2019 17:22

Zitat von samu

das überrascht mich, bei uns arbeiten fast alle vollzeit. Liegt das an Ost und West-Einstellungen?

Aber ist ja auch irrelevant für deine persönliche Entscheidung. Ich würde mir an deiner Stelle über die oben genannten Punkte Gedanken machen. Ruhegehalt usw. außerdem:
- würde es sich ggf. lohnen, noch mehr zu reduzieren, damit der freie Tag sicher ist?
- erkundige dich zuerst über die Teilzeitbedingungen in deinem Bundesland, Stichwort: "unteilbare Aufgaben" (wenn für die TZ-Leute keine Regelung existiert, diskutierst du um alles extra. Musst du zu jeder Konferenz? Wie viele Aufsichten? Bist du Klassenlehrer und machst eh jede dazugehörige Zusatzaufgabe? Usw.)

No, mit Ost-West hat das gar nichts zu tun. Ich lebe tiiiiief im Westen und bei uns an der Schule arbeiten die meisten KuK in Vollzeit.

Zu BW gibt es ja schon Antworten von LaMaison, Magister999 und mir. Konferenzen oder Dienstbesprechungen sind in BW keine teilbaren Aufgaben, teilbar sind beispielsweise Anzahl von Aufsichten, Vertretungsstunden, Klassenleitung, Prüfungen, schulische und außerschulische Veranstaltungen, Sprechstundenzeiten... [Hier findet sich ein aktueller Überblick über teilbare Aufgaben in BW.](#)

Beitrag von „lamaison“ vom 12. Dezember 2019 18:09

Zitat von Humblebee

Finde ich sehr interessant, dass auch das von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt ist! Ich habe seit ein paar Jahren meine Stunden um 4 Unterrichtsstunden (aus persönlichen Gründen) gekürzt und muss gar nichts begründen, sondern nur im Antrag mein Kreuz an der richtigen Stelle machen. Auch hatte ich nie Nachfragen oder Probleme bei der Genehmigung meiner Stundenreduzierung. Und ich muss sagen, dass sie mir gut tut, allein wegen der für die reduzierten Stunden nicht anfallenden Vor- und Nachbereitung inkl. Korrektur von Klassenarbeiten u. ä.

Ich denke, es liegt am derzeitigen Lehrermangel im GS-Bereich.

Beitrag von „svwchris“ vom 12. Dezember 2019 19:09

Schön, wenn man jetzt als Lehrer die Fehlplanung(en) der Landesregierung ausbaden darf...

Beitrag von „CDL“ vom 12. Dezember 2019 21:00

Zitat von svwchris

Schön, wenn man jetzt als Lehrer die Fehlplanung(en) der Landesregierung ausbaden darf...

Jetzt?

Beitrag von „chemikus08“ vom 12. Dezember 2019 22:50

Zeile 12 Lehramtsstudent

Jetzt schnappe ich erstmal nach Luft. Deine Aussage grenzt in ihrer Arroganz an Schröders faule Säcke Zitat.

Ich muss Dir sagen, dass ich als BPR Mitglied aber auch als Schwerbehindertenvertretung mit vielen KuKs über Stundenreduzierung gesprochen habe. Ich kann mich an keinen erinnern der gesagt hätte, es viele ihm finanziell leicht, das Gegenteil war der Fall. Es war jedoch vielfach die einzige Möglichkeit einen gesundheitlichen Zusammenbruch zu verhindern.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. Dezember 2019 23:01

chemikus08: Ist doch gut, wenn du deine Erfahrungen als BPR-Mitglied in der Diskussion einbringen kannst. Ohne Luftschnappen und Arroganzbeurteilungen ist es sogar noch etwas lockerer, ich glaube dir durchaus, dass da immer die unterschiedlichen Hintergründe dahinterstecken 😊.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Dezember 2019 00:32

Zitat von Lehramtsstudent

Spricht dafür, dass die meisten Lehrer mit ihrem Gehalt ziemlich zufrieden sind. Ich las letztens einen Bericht über ein Paar Ende 60, die beide noch vollzeit arbeiten müssen, weil es vom Geld her sonst nicht reichen würde. Ich hörte aber ehrlich gesagt noch nie von Lehrern, dass sie wirklich in Geldnot seien... Dahingehend scheint es für diese

Berufsgruppe kein finanzielles Wagnis zu sein, die Stunden zu reduzieren.

Beobachtest du das von außen? Du müsstest doch inzwischen wissen, was Lehrer*innen verdienen 

Im übrigen mag es für eine (alleinerziehende) Mutter noch mal gesondert zu denken sein, frau muss auch an ihre Altersvorsorge denken.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Dezember 2019 01:33

Die reinen Zahlen kenne ich natürlich. Dadurch lassen sich jedoch keine Aussagen bzgl. Zufriedenheit hiermit in Bezug auf den individuellen Lebensstil ableiten. Es ist halt so, dass wir aktuell wieder an einem Zeitpunkt angelangt sind, an dem berufsgruppenübergreifend viel Unzufriedenheit hinsichtlich des Gehalts geäußert wird. Und wenn man das mit Lehrern vergleicht, scheinen die meisten zumindest keine existenziellen Probleme zu haben und durchaus zufrieden mit ihrer Lebenssituation zu sein. Ich würde sogar so weit gehen, zu sagen, dass sie es sich erlauben können, Stunden zu reduzieren oder auf Beförderungen zu verzichten - das können sicher nicht viele Berufstätige. Und ja, das ist eine Beobachtung von außen auf *alle* Berufe quasi.

Beitrag von „Morse“ vom 13. Dezember 2019 07:44

So ist das mit den relativen Vergleichen.

Solange es jemand gibt, dem es schlechter geht (zur Not im Ausland oder vor 200 Jahren) meinen viele, sie hätten es gar nicht *so* schlecht getroffen. Und zurecht: es könnte ja auch wirklich schlimmer sein (wie bei manch anderen, oder im Ausland, oder vor 200 Jahren).

Beitrag von „lamaison“ vom 13. Dezember 2019 13:18

Zitat von chemikus08

Zeile 12 Lehramtsstudent

Jetzt schnappe ich erstmal nach Luft. Deine Aussage grenzt in ihrer Arroganz an Schröders faule Säcke Zitat.

Ich muss Dir sagen, dass ich als BPR Mitglied aber auch als Schwerbehindertenvertretung mit vielen KuKs über Stundenreduzierung gesprochen habe. Ich kann mich an keinen erinnern der gesagt hätte, es viele ihm finanziell leicht, das Gegenteil war der Fall. Es war jedoch vielfach die einzige Möglichkeit einen gesundheitlichen Zusammenbruch zu verhindern.

Ich möchte es 10mal liken, geht aber nicht.

Beitrag von „lamaison“ vom 13. Dezember 2019 13:19

Zitat von Lehramtsstudent

Die reinen Zahlen kenne ich natürlich. Dadurch lassen sich jedoch keine Aussagen bzgl. Zufriedenheit hiermit in Bezug auf den individuellen Lebensstil ableiten. Es ist halt so, dass wir aktuell wieder an einem Zeitpunkt angelangt sind, an dem berufsgruppenübergreifend viel Unzufriedenheit hinsichtlich des Gehalts geäußert wird. Und wenn man das mit Lehrern vergleicht, scheinen die meisten zumindest keine existenziellen Probleme zu haben und durchaus zufrieden mit ihrer Lebenssituation zu sein. Ich würde sogar so weit gehen, zu sagen, dass sie es sich erlauben können, Stunden zu reduzieren oder auf Beförderungen zu verzichten - das können sicher nicht viele Berufstätige. Und ja, das ist eine Beobachtung von außen auf *alle* Berufe quasi.

Das stimmt doch gar nicht. Viele arbeiten in Teilzeit, besonders Frauen. In vielen Berufen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Dezember 2019 14:30

Zitat von Lehramtsstudent

Die reinen Zahlen kenne ich natürlich. Dadurch lassen sich jedoch keine Aussagen bzgl. Zufriedenheit hiermit in Bezug auf den individuellen Lebensstil ableiten.

Aber du kannst welche ableiten?

Zitat von Lehramtsstudent

...scheinen die meisten zumindest keine existenziellen Probleme zu haben

ist zwar nicht Thema hier aber zum Glück haben wir ja jetzt deine differenzierte Analyse.